

02.03.2018

Kleine Anfrage 837

des Abgeordneten Guido van den Berg SPD

Sind die Einsatzlagen im Hambacher Forst weiter „robust“ einzuschätzen und was heißt das für die eingesetzte Polizeistrategie und die eingesetzten Hundertschaften?

Der Minister des Inneren hat angekündigt, drei besonders durchsetzungsfähige Hundertschaften in NRW bilden zu wollen, die als „Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit“ z.B. bei Hooligan- und Rockereinsatzlagen „robust“ auftreten soll. Am 04.12.2017 erklärt der Minister des Inneren im Online-Artikel der Rheinischen Post: „Polizei droht mit robustem Einsatz am Hambacher Forst“:

„Im Hambacher Forst werden unter dem Deckmantel des Umweltschutzes Straftaten begangen“, sagte Innenminister Herbert Reul (CDU) unserer Redaktion. „Meinungsfreiheit und das Demonstrationsrecht sind hohe Güter, aber was wir im Hambacher Forst stellenweise beobachten, ist davon nicht mehr gedeckt.“ Der NRW-Innenminister spricht eine offene Warnung an die Demonstranten aus: „Die Polizisten tun ihre Pflicht und werden wenn nötig auch robust einschreiten.“

Parallel wird in der aktuellen Ausgabe der vom Minister des Inneren herausgegebenen „Streife“ im Artikel „Mit Dialog und Transparenz Proteste entschärfen“ hingegen die polizeiliche Einsatzlagebewältigung im Hambacher Forst beschrieben:

„Es gibt informelle Treffen, wo wir unsere Positionen vertreten und verdeutlichen, zu welchen Maßnahmen wir im Falle eines Falles greifen müssen. Aber wir nehmen auch die Ansichten der Protestler zur Kenntnis und versuchen, deren Denken zu verstehen.“ (...) „Die Aktivisten wissen, wie wir Tag und Nacht erreichbar sind. Darüber hinaus haben wir Handynummern der wichtigsten Leute im Camp.“ So wurde schon einmal durch ein Telefonat angekündigt, wenn die Beamtinnen und Beamten aus Aachen anrücken, um Barrikaden zu räumen. Umgekehrt fragen die Protestler nach, womit ein Polizeieinsatz begründet sei oder erkundigen sich danach, was mit Aktivisten passiert, die in Polizeigewahrsam genommen worden waren. Manchmal laufen dabei gewissermaßen die Drähte heiß.“

Datum des Originals: 01.03.2018/Ausgegeben: 02.03.2018

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wird der Polizeieinsatz im Hambacher Forst weiter als „robust“ eingeschätzt?
2. Wird der Hambacher Forst zum Einsatzgebiet der neuen Polizeihundertschaften für robuste Einsatzlagen?
3. Welche Bedeutung werden künftig Dialogkonzepte, wie sie in der aktuellen Ausgabe der „Streife“ beschrieben sind, im Hambacher Forst haben?
4. Werden Einsätze weiter telefonisch angekündigt?
5. Wird es weiter einen Informationsservice für Aktivisten zu festgenommenen Straftätern geben?

Guido van den Berg